

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Inserate werden für die Spalte ober dem Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von anderen Annoncisten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Auf eine im reaktionellen Theile pr. Seite 3 Sgr. Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 254.

Saale a. d. Saale, Sonnabend den 31. October

1874.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate November und December werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 13 Sgr. 5 Pf. in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten zu 13 Sgr. angenommen.

## Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

### Die Thronrede.

Die weiter unten im Wortlaute mitgetheilte Thronrede, mit welcher der Kaiser den Reichstag eröffnete, giebt ein überblickliches Bild der wichtigen Aufgaben, die der nunmehr begonnene Session gestellt sind. Nach den eingehendsten Mittheilungen, welche wir über diese Aufgaben bereits gebracht hatten, war Niemand in dieser Richtung von der Rede nicht zu erwarten. Ihr Schwerpunkt beruht in den auf das Verhältnis des deutschen Reichs zum Auslande bezüglichen Sätzen: „Unsere Beziehungen zu allen fremden Regierungen“, sagt der Kaiser, „sind friedlich und wohlwollend und in der bewährten Freundschaft, welche mich mit den Herrschern mächtiger Reiche verbindet, liegt eine Bürgschaft der Dauer des Friedens, für welche ich Ihr volles Vertrauen in Anspruch nehmen darf.“ Damit ist in unabweisbarer Weise erklärt, daß das durch die Dreifaltigkeitsschwärmer geprübelte oder vielmehr befehlte und seitdem „benährte“ Verhältnis unweidlich fortbesteht. Dem deutschen Reichsfeindliche Stimmen wurden beunruhigt nicht mißdeutend, die Salbung des Reiches in der spanischen Anrennungssache als erklärten Bruch des herrlichen Einverständnisses zwischen den von drei nordischen Mächten durchwühlten: Ihre Hoffnungen sind, wie jetzt zu Tage liegt, so wenig in Erfüllung gegangen, daß nicht allein keine Trübung des Verhältnisses eingetreten, sondern dasselbe nur noch mehr befestigt ist. Die energische Betonung dieser Friedensbürgschaft ist um so beachtenswerth, als gerade in den letzten Wochen von einer gewissen Kategorie aus- und inländischen Blätter der deutschen Reichsregierung eine kriegerische Politik angedeutet und verfolgt worden ist. Die Thronrede trägt diese Verleumdungen in folgender Weise nach: „Ich habe die Thronrede nicht als eine Verleumdung, sondern als eine Versicherung fern, die geübte Macht des Reiches anders, als zu dessen Vertheidigung zu verwenden, vielmehr ist es gerade diese Macht, welche meine Regierung in den Stand setzt, ungerechten Verdrächtigungen ihrer Politik gegenüber zu schweigen und gegen das Uebelwollen oder die Parteilichkeit, denen sie entspringen, erst dann Stellung zu nehmen, wenn für dieselben zur Ehre des Reiches jederzeit die gesammte Nation und ihre Fürsten mit mir einzutreten bereit sind.“

Der lebhafteste Beifall, welcher im Weissen Saale des preussischen Königsschlosses diese erntlichen und würdevollen Worte des Kaisers begleitete, wird in der ganzen Nation freudigen Wiederhall finden. Die, welche sich getroffen fühlen, werden freilich nicht unversuchen, auch an diesen Worten ihre Verleumdungssucht zu versuchen und ihren Sinn in eine schamlose Drohung zu verkehren. Aber unbefangene Urtheiler werden nicht erkennen, daß in ihnen lediglich die Lage des Mannes gezeichnet ist, der im Bewußtsein seines guten Rechts im finsternen (schleichen) Feindbild verachtet und im Gefühl seiner Stärke tödtliche Angriffe getroßt abwartet. Freilich ist nicht zu verkennen, daß der Kaiser offenbar die ferne Möglichkeit einer im Geiste des Ultramontanismus gegen Deutschland gerichteten Coalition im Auge hat. Aber gerade weil Deutschland einer derartigen Eventualität im Vertrauen auf seine Einheit und seine Macht so ruhig entgegenzusehen im Stande ist, gerade darum darf der Friede noch auf lange Dauer als gesichert betrachtet werden.

## Deutsches Reich.

Berlin, den 29. October.

Die feierliche Eröffnung der 2. Session 1874 des deutschen Reichstages hat heute Nachmittag 1 Uhr im Weissen Saale des kaiserlichen Schlosses stattgefunden; es war derselben ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Schlosskapelle, für die katholischen in der St. Herwigskirche vorausgegangen. Gegen 1 1/2 Uhr begannen sich die Reichstagsmitglieder im Weissen Saale einzufinden. Nachdem die übliche Gruppierung zu einem Halbkreis vor dem Thron erfolgt war, zu dessen Füßen die Mitglieder des Bundesraths, den Reichslandtag, den Reichsrath in Kaiserlicher Uniform an der Spitze, sich aufgestellt hatten, wurde der Kaiser benachrichtigt, daß die Versammlung zu seinem Empfange bereit sei. Als der Kaiser, von den Prinzen gefolgt, den Saal betrat, brachte der Präsident des Reichstages v. Forckenberg ein Hoch aus mit folgenden Worten: „Sei Maj. der deutsche Kaiser, König Wilhelm von Preußen, lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte dreimal begeistert in dieses Hoch ein. Der Kaiser durchschritt freundlich grüßend den Saal, besah den Thron, zu dessen Rechten auf den Stufen der Kronprinz (in Kaiserlicher Uniform), weiterhin vor ihren Seiten die übrigen Prinzen Aufstellung nahmen, bedeckte das Haupt mit dem Helme und verließ mit fester und ruhiger Stimme die Thronrede, wie folgt:

Geheißt Herr!

Zum zweiten Male in diesem Jahre nehme ich Ihre Mitwirkung für die weitere Entwicklung der Institution des Reichs in Anspruch. Die gesetzgeberischen Aufgaben, welche Ihrer Thron, stehen an Wichtigkeit denen nicht nach, die in den früheren Sessionen dem Reichstag beauftragt haben und übertragen dieselben an Umfang und

vielleicht auch in der Schwierigkeit der geschäftlichen Behandlung. Die von der Verfassung dem Reich überweisene Gesetzgebung über das gerichtliche Verfahren war in der Beschränkung auf das Verfahren in Civilsachen schon von dem norddeutschen Bunde in Angriff genommen und ist seit Begründung des Reiches in ihrem vollen Umfange vorbereitet worden. Viel Gelegenheitsfälle über die Verfassung der Gerichte, über das Civilverfahren, über das Strafverfahren und über das Concursverfahren, von welchen die drei ersten bereits von dem Bundesrathe beraten sind, sollen die drei nächsten von den Reichslandtagen als Reichsrath erannt und von den Reichslandtagen erstreckt Einheit des Gerichtsverfahrens verwirklichen und durch diese Einheit unserem Vaterlande ein Gut gewähren, welches andere Länder längst besitzen und welches wir nicht länger entbehren können.

Die Entwurfs, welche Ihnen zugehen und die Früchte mühsamer Vorarbeiten, an welchen die Reichsminister, der Reichsrath, die Anwaltschaft und der Handelsrat aus allen Theilen Deutschlands mitgewirkt haben; sie wollen, an bewährte Einrichtungen anschließend, den Fortschritten des Lebens, wie solche die Entwicklung des Verkehrs zum Ausdruck gebracht hat, und durch Erfahrung gereiften Forderungen der Wissenschaft gerecht werden.

Zu derselben Zeit, in welcher Sie aufgerufen werden die Einheit der Gerichtsverfassung und des Verfahrens zum Abschluß zu bringen, sind die ersten Schritte gegeben um die Einheit des bürgerlichen Rechtes herbeizuführen. Freilich werden Jahre vergehen, bis der letzte Schritt zur Herstellung dieser Einheit gefaßt werden kann, aber ich freue mich, gestützt auf die gemachten Erfahrungen, schon bei der Ueberzeugung auszusprechen zu dürfen, daß es uns beabsichtigt sein wird, diesen letzten Schritt in nicht allzu fernem Zukunft thun zu können.

Die gemeinsame Gesetzgebung über das Heerwesen, welche durch das in Ihrer letzten Session berathene Reichsmilitärgesetz ihrem Abschluß nahe gebracht ist, soll durch drei Ihnen zugehende Gesetzesentwürfe weiter vervollständigt werden. Zwei dieser Entwürfe nämlich, eines Gesetzes über den Vandalismus, eines Gesetzes über die militärische Kontrolle der Bevölkerung sind bereits in dem Reichsmilitärgesetz enthalten. Der dritte soll die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden gleichmäßig und in einer den veränderten Verhältnissen entsprechenden Weise regeln.

Die Steigerung der Lebensmittelpreise stellt in Beziehung auf die Verpflegung des Heeres, und die Fortschritte der militärischen Technik stellen in Beziehung auf die Ausrüstung und die Ueberung des Heeres Anforderungen an die Militärverwaltung, welchen mit den bisher für die Armee bewilligten Mitteln nicht entsprechen werden kann. Ueber die Höhe des hierdurch begründeten Mehraufwandes und der zur Vertheidigung desselben erforderlichen Steigerung der Militärarbeitsbeiträge sind Ihnen bereits in Ihrer letzten Session vorläufige Mittheilungen gemacht worden. Sie werden aus dem Ihnen vorzuliegenden Reichshaushaltsetat für 1875 ersehen, daß eine Steigerung der Militärarbeitsbeiträge, wie sie damals in Aussicht genommen war, genügend sein wird, um den Mehraufwand für das Heer, sowie die bei anderen Verwaltungszweigen notwendig gewordenen Ausgabe-Veränderungen zu befriedigen.

Nachdem der Umfang des Vorberathes durch ein in Ihrer letzten Session zu Stande gekommenes Gesetz geregelt ist, bedarf es zum Abschluß der Gesetzgebung über den Geldumlauf in Deutschland noch der gesetzlichen Regelung des Umlaufs von Banknoten. Die verschiedenen Regierungen sind bei dem Ihnen vorzuliegenden Gesetzesentwurf über die wichtige Frage von dem Gesichtspunkte ausgegangen, daß bestehende Rechte nur so weit zu beschränken seien, als es das mit der Aufrechterhaltung der Metall-Circulation verbundene öffentliche Interesse erfordert, und daß gleichzeitig Vorzüge zu treffen sei, um einerseits, auf den Erfahrungen über die Gestaltung des Geldumlaufs beruhend Gesetzgebung den Weg anzubahnen.

Die zur eudigen Regelung der verfassungsmäßigen Rechnungslegung über die Einnahmen des Reichs erforderlichen Gesetzesentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes, welche in Ihrer letzten Session nicht erledigt werden konnten, werden Ihnen wiederum vorgelegt werden.

Die Rechnungen über den Haushalt der Jahre 1867 und 1871 werden Ihnen zur Einsichtung und die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Reichs im Jahre 1873 wird Ihnen zur Beschäftigung zugehen.

Zum ersten Male wird Ihre Mitwirkung für die Befestigung des haushalts-Etats von Einkünften-Kontingenzen in Anspruch genommen werden. Die Prüfung derselben wird Ihnen Veranlassung geben, von den Einkünften, den Bedürfnissen und Einrichtungen des Reichslandes eingehender Kenntnis zu nehmen, als es bisher an der Hand der jährlichen Verwaltungsberichte möglich war. Sie werden unten oberertheilten Landesleuten das Interesse befunden, welches die gesammte Nation diesem wahren deutschen Gebiete widmet.

Der von Ihnen in Ihrer letzten Session gefaßte Beschluß über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Beurteilung des Personalstandes und die Form der Beschäftigung hat dem Bundesrathe Veranlassung gegeben, die Auffassung eines Gesetzesentwurfes über die Einführung der obligatorischen Civilhilfe und die Beurteilung des Personalstandes anzuordnen.

Die Reichspostverwaltung ist von mir ermächtigt worden, eine Neuorganisation des internationalen Postverkehrs durch Verhandlungen mit allen auswärtigen Mächten anzuführen und damit dem Entgegenkommen aller beteiligten Staaten konnte nach kurzer Verhandlung in Bern ein Postvertragsvertrag unterzeichnet werden, welcher dem gegenseitigen und geschäftlichen Verkehr der Völker untereinander eine bisher ungelante Pforten und Ausdehnung verschafft.

Unsere Beziehungen zu allen fremden Regierungen sind friedlich und wohlwollend und in der bewährten Freundschaft, welche mich mit den Herrschern mächtiger Reiche verbindet, liegt eine Bürgschaft der Dauer des Friedens, für welche ich Ihr volles Vertrauen in Anspruch nehmen darf. Wir liegt jede Verleumdung fern, die geübte Macht des Reiches anders als zu dessen Vertheidigung zu verwenden, viel-

mehr ist es gerade diese Macht, welche meine Regierung in den Stand setzt, ungerechten Verdrächtigungen ihrer Politik gegenüber zu schweigen und gegen das Uebelwollen der Parteilichkeit, denen sie entspringen, erst dann Stellung zu nehmen, wenn für dieselben zur Ehre des Reiches jederzeit die gesammte Nation und ihre Fürsten mit mir einzutreten bereit sind.

Die Versammlung, welche der Verlesung mit schweizerischer Aufmerksamkeit gefolgt war, begleitete die beiden letzten Absätze der Thronrede, welche die Beziehungen des deutschen Reiches zum Auslande und die Verdrächtigungen gegen die Reichspolitik berühren, mit wachsendem Beifall, welcher sich zu einem lebhaften Bravo steigerte, als der Kaiser mit gehobener Stimme betonte, daß die Macht des Reiches der Regierung gestatte, gegen das Uebelwollen oder die Parteilichkeit, denen jene Verdrächtigungen entspringen, erst dann Stellung zu nehmen, wenn dieselben zur Ehre des Reiches jederzeit die gesammte Nation und ihre Fürsten mit ihm einzutreten bereit seien. — Am Auslande wird man wohl thun, den Verth dieser Rede nicht zu unterschätzen. Nachdem der Kaiser die Verlesung der Thronrede beendet hatte, trat der Reichslandtag Fürst Bismarck vor den Thron und erklärte im Auftrage der hohen verbündeten Regierungen im Namen des Kaisers den Reichstag für eröffnet. Der Kaiser nahm den Helm vom Haupte, verneigte sich dreimal grüßend zur Versammlung und verließ den Saal, während der bairische Bundespräsident und Generalleutnant v. Bergler v. Berglas anrief: „Sei Majestät der deutsche Kaiser lebe hoch“ und die Versammlung dreimal begeistert in diesen Ruf einstimmte. Die Reichstagsmitglieder verließen darauf den Saal, um alsbald im Reichstagsgebäude zu ihrer ersten Sitzung zusammenzutreten. Auf den Tribünen hinter der Feiertisch, die kaum eine Viertelstunde in Anspruch nahen, ein zahlreiches Publikum betrug. Die Diplomatologen waren ziemlich reichlich, die Postologen dagegen leer gelassen.

Graf Armin befindet sich zwar augenblicklich noch hier in der Hotel seiner Schwiegermutter, der Gräfin Armin-Bohnenburg am pariser Platz, wird jedoch, wie verlautet, schon in der nächsten Zeit Berlin verlassen. Man glaubt nicht, daß der Graf nach Deutschland gehen wird, und zwar deshalb nicht, weil er wegen des Verlaufes seines Processes höchst in der Nähe des Gerichtshofes sich aufhalten möchte. Die auf dem Stadgericht deponirte Caution von 100.000 Thlr. soll dazu dienen 1) daß der Graf pünktlich zum Verhandlungstermin in dem gegen ihn eingeleiteten Strafverfahren erscheine, 2) daß er Deutschland nicht verlassen und 3) daß er im Beurtheilungsfalle die Kosten des Processes decken wird. Die Gerichtsverhandlung erster Instanz gegen Armin soll in etwa 14 Tagen stattfinden. Der Schöher Armin, der Bezirkspräsident von Kötzingen, Graf Armin-Bohnenburg hat, wie wir hören, entschieden erklärt, ferner nicht mehr in dem Reichsdienst verbleiben zu wollen. Er geht nicht mehr auf seinen Posten zurück.

Ueber die Organisationsaufgaben der nächsten Landtagsession theilt die „B. A. C.“ Folgendes mit: Der Minister des Innern hat nicht bloß einige der bedeutendsten Specialgesetze, sondern auch die Grundzüge des Gesamtplanes für die Reorganisation der Landesverwaltung dem Staatsministerium zur Beratung vorgelegt, und es ist zu erwarten, daß schon in nächster Zeit diese Vorlagen auf die Tagesordnung der Plenarberatungen des Staatsministeriums gelangen werden. — Die Einführung der Kreisordnung in der Provinz Posen mit den für die Provinz notwendigen Modificationen steht gleichfalls bevor. Der jetzt von der Regierung aufgestellten Entwurf, welcher an den Landtag gelangen soll, sieht sich im Ganzen an dem von dem gegenwärtigen landwirthschaftlichen Minister Dr. Friedländer früher angearbeiteten Entwurf an und ist zunächst den Behörden der Provinz Posen zu tatsächlichen Verfügungen mitgeteilt worden.

Die D. N. schreiben: Es befähigt sich, daß Don Carlos abermals ein Memorandum zu Gunsten seiner Legitimität an die europäischen Mächte gerichtet hat. Das Schriftstück ist, wie wir aus guter Quelle erfahren, von zahlreichen Documenten begleitet, u. A. dem Successionsgesetz Philipps V. vom 10. Mai 1730, der pragmatischen Sanction Karls IV. vom 31. Mai 1759, dem Promulgationsdecret Ferdinands VII. vom 1. Januar 1833 u. c. Ebenso ist dem Circularschreiben eine Reihe juristischer Citate von spanischen und auswärtigen Staatsrechtsgelehrten beigelegt. Das Document trägt die Unterschrift: „Vizekönig, Staatssecretär des Königs Carl VII.“ — In unterrichteten Kreisen läßt man dafür, daß die Anfänger des Prätexten sich sehr große Mühe vergeblich gemacht haben, und daß das neue Memorandum kein anderes Gesicht haben wird, als seine Vorläufer. Eine Beantwortung desselben seitens der Anwerlungsmächte dürfte in diesem Falle ebenso wenig erfolgen wie früher.

Die Nachricht, daß der Cultusminister erklärt habe, noch in der bevorstehenden Session des Landtages das Unterrichtsrecht zur Vorlage bringen zu wollen, wird jetzt in unterrichteten Kreisen bestritten. Es heißt, daß noch in der nächsten Zeit Conferenzen von Sachverständigen und hervorragenden Mitgliedern des Landtages über diese Frage im Cultusministerium stattfinden werden, und daß dadurch möglicherweise eine Umgestaltung der bis jetzt vorgenommenen Arbeiten resp. eine Ergänzung derselben herbeigeführt werden könnte.

Der Bundesrath hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Beratung des Vandalismusgesetzes beschäftigt. Dasselbe wurde nach der Vorlage angenommen, mit Ausnahme des § 3, welcher nach Hinzufügung des gesperrt gedruckten Satzes folgende Fassung erhielt: „Der Vandalismus erhält bei Verurteilung gegen den Feind militärische auf Schwebende erkennbare Absichten und wird in der Regel in Gefangenen abgeurtheilt.“



**Das General-Depot**  
**des Vereins der Niederlausitzer Leinen-**  
**und Baumwollen-Waaren-Industrie**

**J. Lewin**

**Halle a. S., Markt 4,**

stellt ferner zum Ausverkauf (Metermaße):

**Handtuchzeuge 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.**

$\frac{6}{4}$  br. **Leinwand 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.**

$\frac{6}{4}$  „ **Bettbezüge 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.**

$\frac{6}{4}$  „ **schwere Inlettzeuge 3 Sgr.**

$\frac{6}{4}$  „ **blaue Leinwand 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.**

$\frac{6}{4}$  „ **waschechte bunte Schweizertaschentücher**  
**à Stück 3 Sgr.**

$\frac{6}{4}$  „ **blauleinene Kantenschürzen à Stück 6 $\frac{1}{2}$  Sgr.**

**!!! Confection, Möbelstoffe und Gardinen !!!**

**!!! Tuche und Bukskins !!!**

**!!! Châles und Tücher !!!**

**== Kleiderstoffe und Seidenwaaren ==**

**weit unter dem Fabrikationspreise!**

**➔ Fertige Arbeitshemden à Stück 10 Sgr. ➔**

**Verein der Niederlausitzer Leinen- und Baumwollen-Waaren-Industrie**  
**für Halle a. S., Markt 4.**

Hiermit erlaube ich mir, meine ganz vorzüglichsten

# Hannoverschen Handgarnleinen

in allen Breiten, besonders auch

$\frac{9}{4} = 128-130$  Centim. breit, zu Ueberzügen (= 2 Blatt)

$\frac{12}{4} = \text{ca. } 178$  " " zu Betttüchern ohne Naht

bekannt zu empfehlen. Auch alle übrigen Sorten Leinen, als Bielefelder, Herrnhuter, weisgarnige, Creas-, Bleich- u. Halbleinen sind in sämtlichen Qualitätsnummern auf Lager. In Folge der gegenwärtigen Coniunctur enthält meine Preisliste bedeutende Ermässigungen, welche jedoch voraussichtlich nicht lange andauern werden. Im Stück stelle ich Grosspreise.

## H. C. Weddy-Pönicke in Halle a.S.,

### Grosso-Lager von Leinen- und Baumwollwaaren.

### Wegen plötzlichem Todesfall

sollen von heute an in **Halle a.S., Brüderstr. 4, im Hause der „Halloria“** sämtliche Waarenbestände eines **großen Manufakturwaaren-Geschäfts** schleunigst verkauft werden, da der Besitzer desselben zur Regulirung der Erben eine Fabrik übernehmen muß. Durch diesen Umstand wird einem Jeden die Gelegenheit geboten, seine Bedürfnisse **mit wenigem Gelde** befriedigen zu können, da die Waaren zur Hälfte des **Kostenpreises** abgegeben werden um so schnell als möglich damit zu räumen.

Die zum Verkauf vorhandenen Waaren bestehen in **wollenen Kleiderstoffen aller Art u. Farben, schweren woll. Umschlag-Tüchern, Long-Chales, Leinen, Bettzeuge, Inlettzeuge, Dreills, Bettdreills, Doubelmäntel, Paletots u. Jacken, Tucho u. Buckskins.**

Ein Jeder, der das Verkaufslocal besuchen wird, gewinnt die Ueberzeugung, daß solch eine Gelegenheit zum billigen Einkaufe noch nie dagewesen ist.

Das Verkaufslocal befindet sich **Brüderstr. 4 im Hause der „Halloria.“**

**Neue vorgezeichnete Weiss-Stickereien** empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Wollene gehäkelte Unterröcke** in allen Größen für Damen und Kinder empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

**Beste große Ziegenhainer Wallnüsse** versende jedes Quantum à Schoß 2 1/2 S. [H. 5970 b.] **Otto Hoetzel in J. na.**

Auf das unter meiner persönlichen Leitung angefertigte **Schuh- und Stiefel-Lager** mache ich ergebenst aufmerksam.

**C. G. Müller, Schuhmacher-Meister, 5. gr. Klausstrasse 5.** Bestellungen nach Maß, sowie alle Reparaturen werden auf Verlangen binnen 24 Stunden prompt ausgeführt. **D. O.**

**Briquettes, Dampfpresssteine** in vorzüglichster Qualität liefern in jedem Quantum zu den billigsten Preisen

**Ed. Lincke & Co., Kohlen-Niederlage am Magd.-Salberstädt. Güterbahn-hofe vor dem Steinthore.**

**Vorbereitungs-Anstalt** für Militär-Examina von **Loewe, Major a. D. zu Halle a/S.** Pensionat mit der Anstalt verbunden. Beginn des Winterkurses am **3. October** cr. Näheres durch die Prospekte.

**Große Vieh- und Inventar-Auction.** Im **Engelmann'schen Gute** in Pöyß/Loebichau sollen wegen **Wirtschaftsüberänderung** **Donnerstag den 5. November d. J. von Vormittag 10 Uhr ab** 30 Stück Rindvieh, dabei 2 zweijährige und 2 einjährige Bullen, mehrere neumlindende Kühe mit Kalbern sowie auch schlachtabares Vieh, 6 Stück schlachtabare Schweine, 3 gute Pferde, mehrere Ackerwagen, Pflüge, Walzen, Ertraper, Säe- und Schleppparcmaschinen, Dresche, Schützen, Milchgefäße, sowie verschiedene Acker- und Wirtschaftsgesährte, nach Weisgebote verkauft werden.

### Stadt-Theater.

Sonntag den 1. November 1871 Mit aufgehobenem Abonnement

**Götz von Berlichingen** mit der eisernen Hand.

Schauspiel in 5 Aufzügen v. W. v. Goethe

Restauraton v. **Hoffmann, fl. Ulrichsstraße.**

Heute Sonnabend den 31. October **Tyroler-Concert.**

Es laßt ergehen ein **Hoffmann.**

**Stadtgarten.** Sonnabend **Pöfelkochen.**

**Brockenhaus.** Heute Sonnabend großes Kränzchen, dabei empfehle **Karpfen poln. u. blau, Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkohl, Bier hochfein, Gesellschafts-saal u. Zimmer, Warmor-Regelbahn.** **A. Moritz.**

**Restaurant Rejall, Zoppientstraße 1.** Heute Sonnabend **Pöfelkochen** mit Meerrettig und Klöße. **Carl Rejall.**

**Restaurant z. Glocke.** Heute Sonnabend **Pöfelkochen** mit Sauerkohl und Meerrettig. **Bier ff. C. Knäusel.**

Heute Sonnabend den 31. October 1871

**Schlachtfest** in der Restauration von **O. Born, Strohhofstraße 32.**

**Hoffmann's Restauration, Böllbergweg 7.** Heute Sonnabend **Pöfelkochen** mit Meerrettig. Sonntag zur **Pöbllberger Kirchh. Pfandkassenschmaus.**

**Brünner's Restauration, Zaubergasse Nr. 3.** Sonnabend **Pöfelkochen** mit Meerrettig und Sauerkohl. Sonntag von früh 7 Uhr ab **Speckfäden** und **Beuillon.** Hochschönes **Bier** von **Gebr. Schulze** nur fein, wozu freundlich einladet **Carl Brünner.**

**Grüne Aue.** Sonnabend den 31. d. Mts. **Pöfelkochen.** Sonntag **musikalische Abendunterhaltung.** **C. Stolze.**

Im **Arug z. grünen Stränge.** Morgen Sonnabend den 1. November laßt zum **Schlachtfeste** ergehen ein **G. Frönicke in Gröbmitz.**

**Wilhelmshöhe** in Siebighenstein. Sonnabend den 30. October grosses **Schlachtfest** wozu freundlich einladet **Bier ff. F. Sturm.**

**Gasthof zu Schwäb. Zur Armee.** Montag den 2. Nov. zum **Ball** und Sonntag den 3. zur **Tanzmusik** laßt freundlich ein **A. Schölz.**

**Sing-Academie.** Sonnabend d. 31. October Nachm. 5 Uhr **Uebung** für Damen im **Logen-saale** auf dem **Giebergberge.** — **Anmeldung** neuer Mitglieder bei **Hrn. Musikdir. Voretzsch, Wilhelmstrasse Nr. 5, part. Der Vorstand.** wozu freundlich einladet **G. Kurzhals.**

### Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein zu Halle a.S. (Eingetragene Genossenschaft).

Die Besitzer von Sparaffensbüchern unserer Sparcasse ersuchen wir, dieselben behufs Umschreibung in **Mark** schon jetzt vorzulegen.

**Halle a.S., den 29. October 1874.**

**Winter-Ueberzieher** in **Double, 5, 6 u. 8 Sgr.**  
**Winter-Ueberzieher** in **Matine, 8, 9 u. 10 Sgr.**  
**Winter-Ueberzieher** in **Florence, 12, 13 u. 14 Sgr.**  
**Winter-Ueberzieher** in **Excimo, 10, 12 u. 14 Sgr.**  
**Winter-Ueberzieher** in **Perle, 14, 16 u. 18 Sgr.**

empfeilt in größter Ausdehnung, neuester Facon und **vorzüglich** **dauerhafter** Arbeit

**R. Mendershausen, 72. Gr. Steinstraße.**

Sämtliche in meiner Commandite **gr. Ulrichs-strasse 61** befindlichen Waaren werden wegen Aufgabe derselben

**bedeutend unter dem Kostenpreise** verkauft.

**R. Mendershausen.**

### Bruchbandagen, Respiratoren in zweckentsprechenden Formen empfiehlt

**Barfüßerstr. 9. F. Hellwig.**

**Für Schuhmacher!** **Leiste, Blöcke** mit und ohne **Kalten, Walkhölzer, Schooss- und Zuschneidbretter** empfing und empfiehlt

**Carl Lüderitz, Bechershof 5.**

Halle, Montag den 9. November 1874, Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen

**Soirée** der Herren Concertmeister **E. Röntgen und Julius Röntgen** aus Leipzig. (Programm gratis.)

### Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 1. November 1874 **Vocal- u. Instrumental-Concert** in **Müllers Bellevue.**

Nach dem Concert **Ball.** Anfang Abends 8 Uhr. **Entree a. d. Kaffe à Person 5 Sgr.** Billets 3 Stück 10 Sgr. sind vorher im **Schuh- u. Stiefellager** des **Herrn Zschäge, Schmeerstraße 24,** zu haben. **Der Vorstand.**

**Heiling's Restauration zum „Prinz Karl“** Heute **Abend Moc Turtle Soup.** **Recht Bairisch Bier** vorzüglich. [H. 5973 b]

**Hochmuth's Restauration** Fleischerstraße Nr. 26. Sonnabend den 31. October **Schlachtfest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch, Abends div. Wurst u. Suppe.** **Bier ff.**

**Böllberg.** **Bon Sonntag an Kirmess,** wozu freundlich einladet **G. Kurzhals.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Sengel.

Halle.

Der Herr nach Paris ungen über Deparlement Bernanzen-Gebe zu gebentrat, ver-schließl, web-Sealben fol im Amte u am r ist im schen Kundg-Brange ge- Der Pri-abgeress. der Gemahli-Billa angefa-der Umgeb-trossen. — auch Menton-Königs D-früher Bräu-blicke in Par-

Der jüng-an den Wm-Peist hat fo-va Orange, rin er dielet-ant im Anglet-auch mit de-Regierung f-Auch, B-eigenhändig-richtet und-nahme der-die dristlich-die Verfolg-Papstes lei-nitters zu u-Gefühle geg-über die H-Clerne sei-lost zu sein-fatholischen-den Willen

Nach ein-Montenegr-grofmächtl-abgeleimt. Der brin-gorio, im-Aufregung-melben, er-als möglic-das Journ-Grofmäch-Sinne zu Die von-Unterjuch-vere Verba-der Trupp-warden. 19. bereit-an der me-Hierüber g-Mehre an-ellen, ach-Serben be-Serzestuf-fen. Wie-noch unbet-haltende V-

[6]

Es ist freudig nach den soll eine Syrechtl-Mit d-ich ihr je-

Es wa-floht u-lospe u-raucht ein Da i-zu mir t-irrige S-Sie b-zustand, leidet, c-unter fo-36 hab-Mittelbe-hinu, familie-zum W-machen. Sie f-Frau er-Gewi-ffie ist-Rechnu-ein seph-talen